



Anwendungstechniker Ingo Aulich (links kniend) von Project Floors übte mit den Berufsschülern aus Stade das Verlegen von Designbelägen.

Praxistag mit Project Floors an der Jobelmann-Schule Stade

» Darauf muss der Bodenleger achten

Der Anwendungstechniker Ingo Aulich von Project Floors übte an zwei Praxistagen an der Jobelmann-Schule in Stade mit angehenden Boden- und Parkettlegern die Designbelagsverlegung. Eingangs gab der erfahrene Bodenhandwerker den Azubis nützliche Tipps, von denen der Fuxx die wichtigsten im folgenden Beitrag zusammenfasst.

Zwei Tage voller Fachpraxis verbrachten die Stader Berufsschüler Anfang Februar 2024 mit dem Project Floors-Anwendungstechniker Ingo Aulich. Im Mittelpunkt stand das Gestalten mit Designbelägen. Die zukünftigen Boden- und Parkettleger konnten in Zweiergruppen nach ihren eigenen Vorstellungen Musterplatten anfertigen. Aulich schaute ihnen in der Werkstatt über die Schultern und half bei Problemen weiter. „Wer auf der Baustelle die Augen aufmacht, kann viele Fehler von vornherein vermeiden“, war dabei ein wichtiger Ratschlag. Weitere waren folgende:

Tipp 1 Kenne deine Normen

Ingo Aulich empfahl den jungen Nachwuchshandwerkern, dass sie die Vorgaben der für Bodenleger relevanten

Norm **DIN 18356** kennen – nur dann seien sie bei ihrer täglichen Arbeit auf der sicheren Seite. Als Lesetipp legte er den Berufsschülern den Kommentar zur DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ aus dem SN-Verlag Hamburg ans Herz – der Verlag, in dem auch der FussbodenFuxx erscheint. Der Kommentar berücksichtigt die allgemein anerkannten Regeln der Technik und aktuelle Normen. „Das ist eure Bibel“, sagte Aulich augenzwinkernd und hielt das Buch hoch – bestellbar auf: www.snfachpresse.de.

Tipp 2 Ebenheit prüfen

Gerade beim Verlegen elastischer Beläge ist ein ebener Untergrund sehr wichtig. Daher muss der Handwerker bevor er loslegt, die Ebenheit prüfen. Hier nannte Aulich

die Vorgaben der Norm **DIN 18202** (Maßtoleranzen und Maßabweichungen) als entscheidend. Demnach beträgt die Höhentoleranz auf 1 m Länge genau 3 mm. Bei 4 m Länge werden 10 mm Abweichung toleriert. „Wenn der Boden, auf dem ihr verlegen sollt, größere Abweichungen bei der Ebenheit aufweist, könnt ihr nicht mit der Arbeit anfangen. Ihr müsst euren Auftraggeber informieren und ihm dies mitteilen.“

Tipp 3 Estrichtyp ermitteln

Der Bodenleger muss wissen, auf welchem Estrichtyp er seine Bodenbeläge verlegt. Mit dem bloßen Auge ist dies schwer zu erkennen – höchstens bei Gussasphaltestrich, der durch die schwarze Farbe ins Auge fällt. „Ihr müsst vorher euren Auftraggeber fragen, welcher Estrich auf der Baustelle verlegt wurde. Dies ist wichtig für die anschließende Prüfung der Belegreife, da für die einzelnen Estricharten unterschiedliche Grenzwerte bei der CM-Messung gelten,“ sagte der Anwendungstechniker. Zudem ist es entscheidend zu wissen, ob es eine beheizte oder unbeheizte Estrichkonstruktion ist. Dabei kann es helfen, sich den Raum, in dem verlegt werden soll, genauer anzuschauen: Befinden sich an den Wänden Heizkörper, so hat man es in der Regel mit einem unbeheizten Estrich zu tun. Fehlen diese, so ist davon auszugehen, dass sich unter dem Estrich eine Fußbodenheizung befindet – es sich also um einen beheizten Estrich handelt.

Tipp 4 Belegreife ermitteln

Bevor der Bodenleger loslegen kann, muss er prüfen, ob der Estrich schon trocken genug – also belegreif ist. Zur ersten Orientierung empfahl Ingo Aulich, die feuchteste Stelle des Estrichs mit Hilfe eines elektronischen



Solche schönen Platten kamen bei der Schulung mit Project Floors in Stade heraus.

Messgeräts zu ermitteln. „Unter dem Wohnzimmer-Fenster zur Südseite braucht ihr nicht messen. Da dürfte alles trocken sein und euch keine Probleme machen. Habt ihr mit dem elektronischen Messgerät die feuchteste Stelle ausgemacht, entnehmt ihr mit dem Stemmeisen die Estrichprobe.“ Das Gewicht der Einwaage bei der CM-Messung richtet sich dabei nach der jeweiligen Estrichart. Es ist wichtig, dass die Probe durch alle Schichten des Estrichs hinweg entnommen wird – damit das Messergebnis später aussagekräftig ist. Anmerkung der Fuxx-Redaktion: Für noch mehr Sicherheit kann zusätzlich die KRL-Messung durchgeführt werden. >>



Die Azubis konnten sich die Verlegemuster selbst aussuchen und diese in Eigenregie umsetzen.



Den Stader Berufsschülern machte der hohe Praxisanteil der Schulung großen Spaß.

Berufsschul-
lehrer Siegfried Steuck
(rechts) ist
gelernter
Parkettleger-
meister.



Tipp 5 Oberflächenfestigkeit checken

Ebenfalls sollte der Bodenhandwerker die Festigkeit der Oberfläche prüfen. Dies können die Azubis mit der Gittertutzprobe, einer Drahtbürste oder mit dem Hammer

ermitteln. „Oft hilft auf der Baustelle auch der gesunde Menschenverstand weiter. Seht ihr auf dem Boden Risse, Verschmutzungen oder ausgelaufene Öle, könnt ihr mit der Bodenbelagsverlegung nicht anfangen“, sagte Aulich.

Tipp 6 Nassbettverklebung beherrschen

Stand der Technik bei der Designbelagsverlegung ist die Nassbett- oder Halb-Nassbett-Verklebung. „Im Prinzip arbeitet man dabei wie ein Fliesenleger. Der Kleber wird verteilt – und bevor dieser antrocknet werden die Vinylplatten passgenau in diesen eingelegt. Wichtig ist, dass der Handwerker dabei zur liegenden Fläche hin gewandt arbeitet“, erklärte Aulich.

Ingo Aulich Anwendungstechniker

Der 56-jährige Ingo Aulich ist seit Anfang Juni 2023 als Anwendungstechniker beim Bodenbelagshersteller Project Floors im Einsatz. Der gelernte Maler und Bodenleger aus dem Ruhrgebiet kann rund 40 Jahre Erfahrung im Handwerk vorweisen – er war davon lange Zeit als selbstständiger Techniker tätig.



Ingo Aulich ist vom
Kommentar zur
DIN 18365 Boden-
lagarbeiten überzeugt:
„Das ist eure Bibel.“



Fazit

Für Ingo Aulich war dies der erste Einsatz an einer Berufsschule, nachdem er im Juni 2023 bei Project Floors in der Anwendungstechnik gestartet ist. „Ich denke, wir haben den richtigen Ansatz gefunden, die Berufsschüler zu begeistern. Sie waren heiß auf die praktische Arbeit. Ich wollte ihnen mit dem kleinen Theorieteil zeigen, worauf sie auf der Baustelle achten müssen.“ Und auch Berufsschullehrer Christian Vennemeyer konnte bestätigen, dass vor allem der hohe Praxisanteil sehr gut bei den Klassen ankam. ✘

» Impressum

Der FussbodenFuxx ist eine Gemeinschaftsarbeit der Redaktionen FussbodenTechnik, BTH Heimtex und ParkettMagazin und erscheint beim SN-Verlag Hamburg, An der Alster 21, 20099 Hamburg, E-Mail: fussbodenfuxx@snfachpresse.de, Internet: fussboden.tech, sn-home.de, parkettmagazin.de. Facebook: www.facebook.com/fussbodenfuxx.

Redaktion: Michael Steinert (Herausgeber), Christian Harder (Chefredakteur), Sebastian Musolf (Stv. Chefredakteur), Peter Mau (†). Layout: Sven Mohr-Eggert (verantwortlich). Vertrieb: FussbodenFuxx ist nicht einzeln erhältlich, sondern Supplement zu den Fachzeitschriften FussbodenTechnik, ParkettMagazin und BTH Heimtex. Anzeigenleitung: Alexander Bergerhoff, Tel.: 0 40 / 24 84 54-39, Fax: 0 40 / 280 37 88, E-Mail: alexander.bergerhoff@snfachpresse.de.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht des Nachdrucks, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen behält sich der Verlag vor. Kein Teil dieses Heftes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages verändert bzw. reproduziert werden. Dies gilt für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeisung und Verwendung in elektronische Systeme sowie das Internet.

© 2024 SN-Verlag Hamburg